



## Veranstaltungsprogramm der Naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft Osttirol (Herbst/Winter 2014/15)

Ort und Uhrzeit der Vorträge: Die Vorträge der NAGO finden in der neuen Stadtbücherei Lienz, Egger-Lienz-Platz 2 (Vortragsraum; Zutritt über Innenhof), statt und beginnen jeweils pünktlich um 19.30 Uhr.

**E** – Exkursion

**V** – Vortrag

### **Vogelfreunde aufgepasst!**

Wie bisher lädt die NAGO auch zu einem **Orni-Stammtisch** ein, der jeweils vor Beginn der NAGO-Vorträge im Café Cappuccino, Egger Lienz Platz, Lienz, ab 18.30 Uhr stattfindet. Besprechungspunkte sind u.a.:

- Austausch interessanter Beobachtungen
- Bestimmung von Fundstücken (Federn, Speiballen, Losung, Rupfung)
- Verabredung zu gemeinsamen Beobachtungen (Fahrgemeinschaften)
- Neues von Futterplätzen
- Aufhängen von Nistkästen

Ansprechpartner und Organisatoren für den *Orni-Stammtisch* sind Annemarie BACHLER & Dieter MORITZ.

## V Mi, 01.10.2014: NAGO-Bestimmungsabend und Natur-Quiz

Leitung: Oliver Stöhr

An diesem Abend dreht sich alles um die Bestimmung von Tier- und Pflanzenarten: Zum einen besteht für die Besucher die Möglichkeit, ihre Fotos unbekannter heimischer Arten von Experten der NAGO bestimmen zu lassen – bitte dazu am besten Digitalbilder auf einem USB-Stick, einer Festplatte oder als analoge Ausdrucke mitnehmen! Zum anderen wird im Rahmen dieses Termines ein „Natur-Quiz“ anhand von Fotoausschnitten stattfinden, bei dem es für die drei „schlauesten“ Rätsellöser auch Preise zu gewinnen gibt – Mitmachen lohnt sich!



Welches Tier ist das? Im Rahmen des Natur-Quizes am 01.10.2014 gibt es die Lösung dazu ... (Foto: Oliver Stöhr).

## V Mi, 05.11.2014: *Fließgewässer und ihre Lebensgemeinschaften als Messfühler des Klimas*

Vortrag von Leopold Füreder

Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind in aller Munde. Doch wie sehr beeinflusst er die aquatischen Lebensräume und insbesondere unsere Fließgewässer? Dieser Frage geht der Innsbrucker Limnologe Leopold Füreder anhand aktueller Untersuchungen, die auch im Nationalpark Hohe Tauern stattfinden, nach. In seinem Vortrag gibt er einen Einblick in die sensible Lebenswelt dieser noch wenig bekannten, aber faszinierenden Lebensräume.



Auch Gebirgsbäche, wie hier der Villtragenbach im Nationalpark Hohe Tauern, beherbergen eine faszinierende Kleinlebewesen (Foto: Oliver Stöhr).

## **V Mi, 03.12.2014: Von Handkäfern, Ahlenläufern und Röhrenbauern: Käfer an Fließgewässern**

Vortrag von Johannes Schied

Käfer sind eine der artenreichsten Tiergruppen der Erde. Auch und vor allem an Fließgewässern mit dem dynamischen Vergehen und Entstehen von Lebensräumen sind Käfer mit einer großen Anzahl an Arten und verschiedensten Überlebensstrategien vertreten. Der Vortrag des Koleopterologen Johannes Schied (Innsbruck) soll einen kleinen Einblick in die Diversität und Biologie von Käfern an Fließgewässern geben.



Die flinken Sandlaufkäfer sind auf Alluvionen der Fließgewässer nicht selten anzutreffen (Foto: Johannes Schied).

## **V Mi, 07.01.2015: „Augenblicke von Dauer...“ – Streifzüge durch die Eiswelten der Öztaler Alpen**

Präsentation von Herbert Angerer

Im Jahr 2008 wurden im Spätsommer und Herbst im Zuge der kartografischen Bearbeitungen im Ruhe- und Natura 2000 Gebiet der Öztaler Alpen zwischen Kautertal und Timmelsjoch mehrere Begehungen durchgeführt. Als „Nebenprodukt“ wurde aus einer Ansammlung der zu Dokumentationszwecken entstandenen Fotos eine kleine Auswahl für die hier präsentierte Fotodokumentation zusammengestellt. Kein wissenschaftliches Abbild der Erhebungsarbeiten sondern ein Stimmungsbericht aus einer stillen Zeit in den Bergen nahe an der wilden, steinernen Natur der Öztaler Alpen.



Stimmungsvolle Ötztaler Alpen (Foto: Herbert Angerer).

**V Mi, 04.02.2015: NAGO-Projekt „Erfassung der Biodiversität inneralpiner Trockenstandorte in Osttirol und ihrer Bedeutung für den Naturschutz“ – Präsentation der Ergebnisse aus der Pilotstudie „Ruine Rabenstein“**

Vortrag von Oliver Stöhr & Helmut Deutsch

Im Frühjahr 2014 hat die NAGO begonnen, die inneralpinen Trockenstandorte Osttirols im Hinblick auf ihre Artenvielfalt und ihren Naturschutzwert zu untersuchen. Trotz ihrer vergleichsweise geringen flächenmäßigen Ausdehnung beherbergen diese Lebensräume eine beachtliche, deutlich von der Umgebung abweichende Biodiversität, die zahlreiche an Trockenheit angepasste Spezialisten im Arteninventar enthält. Etliche Arten sind in Tirol fast ausschließlich auf diese Extremstandorte beschränkt. Aus diesen Gründen kommt den inneralpinen Trockenlebensräumen eine hohe Naturschutzrelevanz zu, die in jüngster Zeit noch verstärkt wird, zumal etliche Standorte und dadurch ihre charakteristische Fauna und Flora durch Aufgabe der extensiven Nutzung oder durch Nutzungsintensivierung stark bedroht sind. Im Rahmen dieses Vortrages werden die Ergebnisse aus dem Pilotprojekt „Ruine Rabenstein“ präsentiert. Untersucht wurden Vögel, Amphibien und Reptilien, Schmetterlinge, Heuschrecken sowie Farn- und Blütenpflanzen. Zudem wurden die vorkommenden Biotoptypen/Pflanzengesellschaften und der allfällige Managementbedarf aus Naturschutzsicht erfasst.



Die attraktive Tauern-Sand-Esparsette ist ein typisches Element Osttiroler Trockenstandorte und kommt weltweit fast nur im Bezirk Lienz vor (Foto: Oliver Stöhr).